

06.08.2024

Kleine Anfrage 4278

der Abgeordneten Dr. Martin Vincentz und Christian Loose AfD

Schwermetalle in Tampons gefunden – Ist NRW gefährdet?

Ein Forschungsteam aus den USA hat im Rahmen einer Studie Schwermetalle wie Blei, Arsen und Cadmium in Tampons verschiedener Marken festgestellt, welche unter anderem auch in Deutschland verkauft werden. Diese Metalle können über die Vaginalschleimhaut schnell in den Blutkreislauf gelangen und gesundheitsschädlich wirken. Die Leber filtert die Giftstoffe erst, wenn die Schwermetalle im Blut den gesamten Blutkreislauf passiert haben, wodurch sie höheren Schaden im Körper verursachen können. In umfassenden Studien wie dem US-amerikanischen National Health Survey wurde festgestellt, dass Metallbelastungen mit einer erhöhten Sterblichkeitsrate sowie einem erhöhten Risiko für Bluthochdruck, Herzinfarkt, Schlaganfall, Prädiabetes und Krebs korrelieren.¹

Das Bundesinstitut für Risikobewertung sieht zwar keine akuten Gesundheitsrisiken, da die Belastung vergleichbar mit Hintergrundbelastungen aus anderen Quellen ist. Die genaue Wirkung dieser Metalle in Tampons auf den menschlichen Körper ist jedoch bisher unklar und muss erst in weiteren Studien untersucht werden.²

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Welche Zahlen liegen der Landesregierung über die Häufigkeit von Schwermetallbelastungen in Menstruationsprodukten in NRW vor?
2. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die betreffende Bevölkerung in NRW vor der Kontamination von Tampons mit Schwermetallen zu schützen?
3. Wie bewertet die Landesregierung die gesundheitlichen Risiken der kontaminierten Menstruationsartikel für NRW vor dem Hintergrund der Studien des National Health Survey zu Metallbelastungen und erhöhten Sterblichkeitsraten?

Dr. Martin Vincentz
Christian Loose

¹ <https://www.tagesschau.de/wissen/gesundheit/schwermetalle-tampons-100.html>

² Ebd.